



Claudia Krumme und Gerd-Rainer Voss präsentieren im Projekt „Kunst im Leerstand“ die märchenhaften Figuren ihres Auftritts im Ladenlokal an der Freiheitstraße / Brucker Platz. Foto: Volker Bremshey

Jetzt tanzen alle Puppen

J.E.S. nutzt „Kunst im Leerstand“ / Vermieterin stark: Kein Billigbäcker in der Innenstadt

HOHENLIMBURG. (-hey) „Jetzt tanzen alle Puppen“. Auch in der Hohenlimburger Innenstadt. „Endlich ist mal was los“, mögen die Einzelhändler denken. Denn die in der heimischen Region ebenso beliebte wie anerkannte Gesangsgruppe J.E.S. (Just enjoy singing) beteiligt sich an der Aktion „Kunst im Leerstand“.

„Viele Innenstadtbesucher bleiben stehen und sprechen uns an. Das Schaufenster hat sich offenkundig zu einem echten Hingucker entwickelt“, freute sich Gerd-Rainer Voss, einer der J.E.S.-Motoren, über das rege Interesse der Bevölkerung. Speziell am Dienstagabend als Gerd-Rainer Voss und seine Sangeschwester Claudia Krumme noch einmal bei der Dekoration Hand anlegten und letzte Einzelheiten veränderten.

Beim Lichtermarkt am 29.

November besteht Gelegenheit, ein kleines Präsent für den Weihnachtskalender oder Eintrittskarten für das

J.E.S.-Konzert am 28. Februar im Werkhof zu erwerben.

Wer nicht bis zum 28. Februar des kommenden Jahres

KOMMENTAR

Nein bietet Chance

Seit einigen Wochen steht die Immobilie an der Freiheitstraße / Brucker Platz leer. Ernsting's Family zog es auf die andere Straßenseite. In den vergangenen Tagen klopfte bei der Besitzerin ein Interessent an, das leerstehende Ladenlokal nutzen zu wollen: ein Billigbäcker aus Norddeutschland.

Doch das war der Eigentümerin nicht recht. Ursula Becker bot vielmehr der Werbebegehrtheit die Möglichkeit, das Ladenlokal für „Kunst im Leerstand“ zu nutzen.

Dafür verzichtete sie auf „harte Euros“. Das ist sicherlich nur möglich, weil die Besitzerin es sich leisten kann. Dennoch

verdient das Nein zu einem weiteren Filialisten Respekt und Anerkennung. Einen zusätzlichen Bäcker - und dann noch direkt neben Opitz und Büsch - brauchte die Innenstadt nun wirklich nicht.

Vielleicht liegt in diesem Nein und dem Bekenntnis zu einer attraktiveren Innenstadt auch eine Chance? Vielleicht lockt die faszinierende J.E.S.-Darstellung einen Interessenten an, der das Ladenlokal ab Januar anmietet. Dann nämlich hätte alle Beteiligten gewonnen: J.E.S., die Immobilienbesitzerin und die Hohenlimburger Innenstadt.

Volker Bremshey

warten möchte, kann die Formation auch zum Jahresausklang genießen, denn dann gestaltet J.E.S. das Silvesterprogramm im Iserlohner Parktheater mit.

Manfred Becker, Ehemann der Inhaberin Ursula Becker, bestätigte gestern, dass sich ein Billig-Bäcker für das Ladenlokal interessiert habe. „Bislang war die Hausgemeinschaft sehr gut. Wir wollen keine Querulanten sein. Deshalb haben wir das Angebot abgelehnt, weil zwei Bäcker nebeneinander sind. Als ehemaliger selbstständiger Kaufmann, weiß ich, was anständig ist und was sich gehört.“ Und mit einem Seitenhieb auf die Stadt Hagen ergänzt er: „Es wäre vieles einfacher, wenn die Stadt Hagen nicht vieles kaputt machen würde. Warum wird das Modell des Letmather Investors nicht schneller umgesetzt? Durch sein Projekt kommen mehr Besucher in die Stadt und eine Vermarktung wäre einfacher.“